

Stadt Bocholt

Neben dem Ideen-Reservoir

Um auf innovative Vorschläge von 1.500 kreativen Köpfen zurückgreifen zu können, muss man im Normalfall einen Großkonzern leiten. Es geht aber auch anders, zum Beispiel im Bocholter Technologiepark. Denn hier kann jeder ansässige Unternehmer sich unkompliziert das Wissen des benachbarten Hochschulstandortes sichern.



Für Wirtschaftsförderer Klaus Kaiser steht der Austausch zwischen Fachhochschule und Wirtschaft ganz oben auf der Agenda

Fotos: Bruno Wainig, Stadt Bocholt

Keine Einbahnstraße

Vom Nebeneinander profitieren Wirtschaft und Hochschule gleichermaßen. Denn so kurz der Weg vom Technologiepark zur Fachhochschule ist, so kurz ist der Weg natürlich auch in umgekehrter Richtung. Studierende finden Möglichkeiten für Betriebspraktika und Diplomarbeiten direkt vor ihren Seminarräumen. Unternehmen wiederum können qualifizierten Nachwuchs in der unmittelbaren Nachbarschaft rekrutieren. Und dabei geht es nicht nur um die begehrten Ingenieure, sondern auch um etwaige Studienabbrecher mit interessanten Vorkenntnissen.

Rat und Tat im Mietpreis inbegriffen

Für ambitionierte Studienabsolventen hat die Wirtschaftsförderung den Weg vom Hörsaal ins eigene Unternehmen deutlich vereinfacht. Im Gründerzentrum InnoCent, direkt am FH-Campus, finden Jungunternehmer moderne und bezahlbare Räumlichkeiten. Bezugsfertige Büros bietet das InnoCent selbst. Die wissenschaftliche Infrastruktur wie Entwicklungslabore sowie Seminar- und Besprechungsräume bietet die Fachhochschule zur Mitnutzung an. Wer nur Schreibtisch, PC und Telefon benötigt, kann gleich loslegen. Darüber hinaus gibt es für Jungunternehmer aber auch ganz praktische Hilfen. Denn die Gesellschafter der Inno-

Cent GmbH, namhafte Bocholter Unternehmen sowie die Wirtschaftsförderungen der Stadt und des Kreises, stehen den Mietern mit Rat und Tat zur Verfügung. Sie bewerten Erfolgsaussichten, helfen bei der Erstellung von Business-Plänen, stehen in Finanzierungs- und Kapitalfragen zur Seite und vermitteln Kontakte. Regelmäßig werden Seminare für Gründer und Führungskräfte veranstaltet. Die Rundumbetreuung der Jungunternehmer kommt an: Mittlerweile wurde bereits der zweite Gebäudekomplex mit weiteren 500 Quadratmetern eröffnet und ist zu 90 Prozent vermietet. Ein Zeichen, dass sich Gründer im InnoCent gut aufgehoben fühlen.

Nun ist ein gutes und repräsentatives Arbeitsumfeld die eine, die Erreichbarkeit für Kunden und Mitarbeiter eine andere Sache. Und auch hier punkten Technologiepark und InnoCent. Direkt an der Münsterstraße am Stadtrand gelegen, bietet das Gelände eine Anbindung an die etwa einen Kilometer entfernte B 67n, die Ost-Westachse im südlichen Münsterland. Über die Bundesstraße sind die A 3 und die A 31 in wenigen Minuten zu erreichen. Gerade für Unternehmen am Niederrhein ist Bocholt wegen der exzellenten Verkehrsanbindung sehr interessant. Die angebotene Nähe zum Ideen-Reservoir der Hochschulzweigstelle mit den Fachbereichen Wirtschaft, Elektrotechnik und Maschinenbau macht den Standort geradezu magnetisch. ▲

Wirtschaftsförderung Bocholt

Klaus Kaiser

Berliner Platz 1, 46395 Bocholt

Tel.: 02871/95 33 23

Fax: 02871/95 35 65

klaus.kaiser@mail.bocholt.de

www.bocholt.de

Kurze Wege von der Idee über die Entwicklung bis zur Produktion: Diese potenziellen Möglichkeiten gaben den Anstoß für die Stadt Bocholt, direkt neben der heimischen Fachhochschule in Bocholt ein 100.000 Quadratmeter großes Gelände für die Ansiedlung technologie- und dienstleistungsorientierter Unternehmen bereit zu stellen. Tatsächlich braucht es nur wenige Schritte durch das parkähnliche Areal, um auf den FH-Campus zu gelangen. „Diese räumliche Nähe kann gerade für Mittelständler aus den Bereichen Elektrotechnik und Maschinenbau ungeahnte Synergieeffekte bringen“, weiß Klaus Kaiser, Leiter der Bocholter Wirtschaftsförderung.

Das InnoCent bietet kreativen Köpfen Arbeitsmöglichkeiten im Grünen – direkt neben dem FH-Campus

